

Rückblicke und Ausblicke

Die LutherMuseen schauen zufrieden auf das Jahr 2022

Die Kulturelle Bildung begrüßte so viele Kinder und Jugendliche wie nie zuvor.

Wittenberg (sus0). Nach den beiden Coronajahren 2020 und 2021 haben sich die Besucherzahlen der LutherMuseen fast wieder dem Stand von 2019 angenähert. Insgesamt begrüßten die fünf Museen in Wittenberg, Eisleben und Mansfeld rund 105.000 Gäste (2019: 118.000). Im Vergleich zu 2021 (51.500) haben sie sich mehr als verdoppelt. Zugriffe bleiben die Wittenberger Häuser mit insgesamt 79.000 Besuchern, die Häuser in Eisleben und Mansfeld freuen sich über 26.000 Gäste.

Rückblick 2022

Die Kulturelle Bildung der LutherMuseen kann mit 2022 ihr erfolgreichstes Jahr feiern: Insgesamt besuchten circa 13.300 Kinder und Jugendliche die Angebote der Museumspädagogik – so viele wie nie zuvor in der 25-jährigen Geschichte der LutherMuseen. Großen Anteil daran haben die beiden Mitmachausstellungen „Raus mit der Sprache!“ in Eisleben und

„Tatort 1522 – Das Escape-Spiel zur Lutherbibel!“ in Wittenberg. Beide Formate richteten sich in erster Linie an Schüler*innen und beschäftigten sich anlässlich des 500. Jubiläums von Martin Luthers Bibelübersetzung mit den Themen Sprache, Übersetzung, Medien und Druck.

Nach wie vor ist der Anteil der ausländischen Gäste geringer als noch vor der Pandemie. Bedingt durch die Passionspiele in Oberammergau konnten die LutherMuseen wieder zahlreiche US-Amerikaner begrüßen. Vorrangig kamen jedoch wie in den Vorjahren vor allem Individualtouristen und Familien, die ihren Urlaub in Deutschland brachten.

Zu den Ausstellungshöhepunkten in 2022 zählte die bis Februar laufende Sonderausstellung „Pest. Eine Seuche verändert die Welt“ im Augusteum in Wittenberg, die in den letzten beiden Monaten noch fast 3.000 Besucher sahen.

Ende Juni eröffnete die Mitmachausstellung „Tatort 1522 – Das Escape-Spiel zur Luther-



Im September 2022 feierte die Stiftung Luthergedenkstätten das 25-jährige Bestehen. Aus diesem Anlass präsentierten der Direktor der Stiftung Dr. Stefan Rhein, die Verwaltungsdirektorin Astrid Mühlmann (r.) und die Pressesprecherin Nina Mütze das neue Erscheinungsbild sowie den neuen Markennamen „LutherMuseen“.

sinn getestet, davon circa 70 Schulklassen. Sie ist noch bis 9. Juli 2023 zu erleben.

Auch die Mitmachausstellung „Raus mit der Sprache!“ in Luthers Sterbehäuser in Eisleben erfreut sich großer Beliebtheit. Sie lädt ein, Sprache spielerisch, experimentell und interaktiv zu erkunden und ermuntert dazu, sich mit Sprache, ihrer Wirkung und Entwicklung, ihrem Einsatz und ihrer Veränderung auseinanderzusetzen. Aufgrund ihres Erfolges haben die LutherMuseen sie bis zum 20. August 2023 verlängert.

Ausblick 2023

In 2023 stehen für die LutherMuseen zwei Großprojekte an: Zum einen schließt das Lutherhaus in Wittenberg ab dem 1. November und wird einerseits energetisch saniert, andererseits wird eine neue Dauerausstellung umgesetzt. Voraussichtlich wird es im Mai 2025 wiedereröffnet.

Als Alternativangebot wird am 1. Dezember die Sonderausstellung „Buchstäblich Luther. Der Reformator von A bis Z“

im Augusteum eröffnen, in der die Highlightobjekte des Lutherhauses zu sehen sein werden. Die Ausstellung widmet sich ganz der Person Martin Luthers. Als Reformator bewegte er die Welt, aber was hat ihn bewegt?

Die Schau präsentiert diese verschiedenen Seiten des Reformators anhand von 26 Begriffen, die jeweils für einen Buchstaben des Alphabets stehen. Diese Begriffe umschreiben Luthers Welt von A wie Askese (Luther als Mönch) bis Z wie Zuhause (Luthers Hausgemeinschaft im ehemaligen Schwarzen Kloster, das zu Luthers Haus wurde).

Bauernkriegsjubiläum

Zum anderen laufen die Vorbereitungen für das große Bauernkriegsjubiläum in den Jahren 2024/2025, aus dessen Anlass die LutherMuseen in Eisleben und Mansfeld eine Sonderausstellung im Mitmachformat zeigen werden. Sie fordert auf, sich mit dem Thema „Gerechtigkeit“ in der Vergangenheit – aber auch als aktuelle Herausforderung – auseinander zu setzen.

bibel“ im Augusteum, in der die Gäste spielerisch auf die Suche der verschwundenen Lutherbibel gehen und sich aus fünf Escape-Räumen durch das Finden und Lösen von Rätseln befreien müssen. Bis Jahresende haben hier etwa 190 Gruppen ihren Spür-

China Restaurant PEKING
Dessauer Str. 14 • 06886 Wittenberg • Dienstag Ruhetag

CHINA-WOK-BUFFET Tel.: 03491-6421183
0152-57626182

Do. – So. 18.00 – 22.30 Uhr u. So. 12.00 – 15.00 Uhr • 18.00 – 22.30 Uhr
Nur 12,90 € pro Person !!!

Am Heiligen Abend, Neujahr und am 06.01.2023
von 11.30 bis 22.30 Uhr auch CHINA-WOK-BUFFET

Dienstag Ruhetag! nur mit Tischreservierung!

Baustart auf dem Areal der alten Diamantbrauerei in Magdeburg für 2023 angekündigt

Sachsen-Anhalts größtes Mehrfamilienhaus aus Holz

Wir gratulieren dir zu 25 farnefrohen Jahren!
Malermesterfachbetrieb.

Wir sind alle sehr stolz auf dich!
Deine Familie – von Mutti bis Enkelkinder

... die Farbe macht!

Olaf Lösche
MEISTERFACHBETRIEB
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

„Grüner Diamant“ für Magdeburg: Sachsen-Anhalts größtes Mehrfamilienhaus in Holzbauweise mit einer Gesamtwohnfläche von mehr als 3.000 Quadratmetern soll ab 2023 in der Landeshauptstadt gebaut werden.

Rechtsanwaltskanzlei
Sabine Förster
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Bürgermeisterstraße 16
06886 Lutherstadt Wittenberg
☎ 03491/80 14 106
✉ info@scheidungsanwalt-wittenberg.de
www.scheidungsanwalt-wittenberg.de

ICH WÜNSCHE
MEINEN MANDANTEN
EIN GESUNDES UND
ERFOLGREICHES NEUES JAHR.

Magdeburg (pm). Das hat Investor Riklef Roehl von der Biederitzer Immobilien Projektentwicklungs GmbH angekündigt. Er will einer prominenten Industriebranche neues Leben einhauchen und dort ein Vorzeigeprojekt für das ökologische Bauen und Wohnen der Zukunft realisieren.

„Wir wollen Anfang Herbst 2023 den Grundstein für das Quartier Wilhelma legen“, sagte Roehl. Geplant sind in einem Bauwerk aus Massivholz insgesamt 34 Wohnungen nebst Gartenanlagen auf dem Areal der früher weithin bekannten Diamantbrauerei im Stadtteil Neue Neustadt. Dort kehrten die Magdeburger und ihre Gäste einst auch in die Restauration „Wilhelma“ mit Bierhalle für 5.000 Besucher, Kaffeesaalgebäude und Konzertgarten ein.

Genau dort spielt in Sachen Wohnen der Zukunft die Musik, ist der Bauherr überzeugt: „Die Neue Neustadt ist mit ihrer Industriegeschichte und dem in Teilen erhaltenen Gründerzeitcharme ein aufstrebender Stadtteil. Wo früher Pferdekutschen hielten und das beliebte Diamant Bier gebraut wurde, werden bald neue Bewohner im grünen Umfeld Ruhe und Erholung finden. Außerst spannend wird die Symbiose zwischen altem Industriecharme und modernem, nachhaltigen Bauen.“

Das Projekt im Baudenkmal soll neue Maßstäbe setzen: „Wir konzentrieren uns voll und ganz auf eine ökologisch



Sachsen-Anhalts größtes Mehrfamilienhaus in Holzbauweise mit einer Gesamtwohnfläche von mehr als 3.000 Quadratmetern soll ab 2023 in der Landeshauptstadt gebaut werden.



Foto: TopRende

verantwortungsvolle, ressourcenschonende Bauweise mit zukunftsweisenden Technologien. Häuser in Holzbauweise sind ohnehin langlebig und entsprechen in ausgezeichnete Weise dem kreislaufwirtschaftlichen Prinzip. Das ist für eine ökologisch bewusste Lebensweise unabdingbar.“

Derzeit wachse 40 Prozent mehr Holz nach als für die Verarbeitung gebraucht werde. „Es absorbiert in der Wachstumsphase CO₂ und Luftschadstoffe und gibt Sauerstoff in die Atmosphäre ab, dazu verbraucht es während des Herstellungsprozesses weit weniger Energie als andere Materialien. Diese Bauart sorgt für einen optimalen ökologischen Fußabdruck.“

Solaranlagen, Fernwärme und Erdwärme für Heizung und Warmwasser mit Passivkühlung sollen das Quartier effizient mit Energie versorgen. Eine integrierte Beschattungslage und Ladestationen für Elektr

Wohnungsgrößen von 40 bis 170 Quadratmeter sowie ein eigener Spielplatz sollen großen und kleinen Familien ein perfektes Wohnumfeld bieten. „Für junge Familien, aber auch

als attraktive Altersresidenz wird die neue Wilhelma das Wohnen in Magdeburg noch vielfältiger und interessanter machen“, ist Riklef Roehl überzeugt.

Wohnungsgrößen von 40 bis 170 Quadratmeter sowie ein eigener Spielplatz sollen großen und kleinen Familien ein perfektes Wohnumfeld bieten. „Für junge Familien, aber auch

als attraktive Altersresidenz wird die neue Wilhelma das Wohnen in Magdeburg noch vielfältiger und interessanter machen“, ist Riklef Roehl überzeugt.

Wohnungsgrößen von 40 bis 170 Quadratmeter sowie ein eigener Spielplatz sollen großen und kleinen Familien ein perfektes Wohnumfeld bieten. „Für junge Familien, aber auch

als attraktive Altersresidenz wird die neue Wilhelma das Wohnen in Magdeburg noch vielfältiger und interessanter machen“, ist Riklef Roehl überzeugt.

Am 31. Dezember 2022 endet meine Tätigkeit als Rechtsanwalt.

Für das mir in vielen Jahren entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich bei meinen Mandanten und wünsche Ihnen alles Gute.

RECHTSANWALTSKANZLEI
Ulrich Nitz
Schlossstraße 23
06886 Lutherstadt Wittenberg

M-DIA
MITTELDEUTSCHLAND

Es berät Sie:
Sibylle Brachwitz
Ihre Ansprechpartnerin für den Super Sonntag
T 03491 474718
E sibylle.brachwitz@mz.de
media-mitteldeutschland.de

Aus der Geschichte

- Am 5. April 1841 wurde die Brauerei A. & H. Wernecke in Magdeburg gegründet. Am 18. August 1871 wurde das Unternehmen in die Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg umgewandelt.

- In den 1880er Jahren besaß die Brauerei, als eine von wenigen in der Region, ein eigenes Eishaus, eine Brunnenanlage, leistungsstarke Dampfmaschinen und eine eigene Mälzerei. Auch eine Werksbahn verkehrte auf dem damals 77.000 Quadratmeter großen Gelände.

- Mitte der 1920er Jahre besaß die Gesellschaft verschiedene Gastronomiebetriebe in Magdeburg, u.a. den Bayerischen Hof, den Fürstenhof, die Reichshalle und die Wilhelma. Weit über die Grenzen Magdeburgs bekannt wurde auch der Werbeslogan „Stadt und Land trinkt Diamant!“

- 1941 waren 680 Mitarbeiter in der Brauerei beschäftigt. Bei einer Jahresproduktion von fast 250.000 Hektolitern Bier war sie die größte Brauerei in der Pro-

vinz Sachsen.

- 1947 erfolgte die Enteignung und die Umwandlung zum Volkseigenen Betrieb VEB Diamant-Brauerei Magdeburg-Neustadt.

- 1991 wurde die Diamant-Brauerei Teil des Konzerns „Brau und Brunnen“. Bis 1994 wurde auf dem Betriebsgelände in der Neuen Neustadt Bier gebraut. Danach wurde das Brauereigelände an der Lubecker Straße größtenteils zu einer Industriearbeit.